Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4. in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 427.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 13. September

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 12. September. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ersten Präsidenten des Ober-Tribunals, Staats-Minister Uhden, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Den Stadtrath und Syndikus Groß zu Brieg, der von der dortigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Brieg für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer; und den seitherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Stargard, Kämmerer und Stadt-Baurath Hinzpeter, der von der dortigen Stadtverordnetenversammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, in gleicher Eigenschaft als Beigeordneten für eine fernere sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Telegraphische Nachrichten.

Friedrichshafen, 12. September. Der deutsche Kaiser, der Großherzog und die Großherzogin sowie Prinz Wilhelm von Baden sind gestern Nachmittag um 2 Uhr von Mainau hier eingetroffen, und wurden am Hafen vom Könige empfangen, welcher den Kaiser herzlich umarmte. Nach beendeter Galatafel fand um 5 Uhr die Rückfahrt statt, wobei der Kaiser von einem zahlreichen Publikum enthusiastisch begrüßt wurde.

Konstanz, 12. September. Der deutsche Kaiser wird sich morgen Abend nach Freiburg begeben und daselbst bis Donnerstag Nachmittag verweilen.

Freiburg, 12. September. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Freiburg-Altbreisach wird am nächsten Freitag in Gegenwart des Großherzogs stattfinden.

Versailles, 12. September. In parlamentarischen Kreisen wird, wie die „Agence Havas" versichert, heute eine Botschaft des Präsidenten der Republik an die Nationalversammlung erwartet, in welcher derselbe erklärt, daß die Regierung auf den von ihr beantragten Steuerzuschlag verzichte, und zugleich den Beginn der Ferien anzeigt.

Brüssel, 12. September. „Etoile belge" zeigt an, daß die Maschinenfabrikanten in Ausführung ihres Beschlusses ihre Fabriken mit heutigem Tage geschlossen haben.

Florenz, 12. September. Hiesigen Blättern wird gemeldet, daß der General Kerredine in Mission des Beys von Tunis zur Regelung der zwischen der Pforte und Tunis schwebenden Streitigkeiten nach Konstantinopel abgereist ist.

Stockholm, 12. September. Die außerordentliche Session des Reichstages ist eröffnet worden. Die Thronrede hebt zunächst hervor, daß die Vorlage betreffend die Reorganisation der Armee den einzigen Gegenstand der Berathung bilden werde und betont, daß es immer bedenklich sei, auf den morgigen Tag zu verschieben, was man heute thun könne. Der König spricht schließlich die Hoffnung aus, daß es dem Reichstage gelingen werde, die vorliegende Frage in befriedigender Weise zu ordnen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 12. Septbr. Heutige Zeitungsnachrichten melden im Widerspruch mit meiner gestrigen Mittheilung, daß der Fürst-Reichskanzler schon in den nächsten Tagen hier eintreffen werde. In unterrichteten Kreisen wird dies nicht für wahrscheinlich gehalten, wenigstens steht fest, daß seine Rückkehr hierher im auswärtigen Amte noch nicht angemeldet worden ist. — Die französischen Berichte in Bezug auf die Zahlung der Kriegsentschädigung sind noch immer ziemlich optimistisch gefärbt. Seit vierzehn Tagen wiederholen sie täglich, daß die dritte halbe Milliarde voll gezahlt sei, während dies wahrscheinlich zur Stunde noch nicht der Fall ist. Die Sache liegt nämlich so, daß die französische Regierung zum großen Theil nicht in Baarwerthen, sondern in Tratten gezahlt hat, welche sie in einer Weise berechnet, daß die ganze Summe von einer halben Milliarde erreicht scheint, während dies von deutscher Seite keineswegs zugegeben wird. Diese Differenz war bis in den jüngsten Tagen noch nicht erledigt und wird es auch jetzt schwerlich sein. — Man hält noch immer an der Hoffnung fest, daß das neue Parlamentsgebäude in den ersten Tagen des Oktober verwendbar werden wird, so daß der um diese Zeit zusammentretende Reichstag sofort in den neuen Räumen eröffnet werden kann. Andernfalls würde er — Dank dem Maurerstrike — vorläufig noch ins Abgeordnetenhaus gehen müssen. Jedenfalls wird die Einberufung des Parlaments durch die Lokalfrage keinen Aufenthalt erfahren, sondern entsprechend der Absicht der Reichs-Regierung sobald als möglich erfolgen. Daß Baiern, wie einer hiesigen Zeitung aus München geschrieben wird, wegen Berufung des dortigen Landtages den Zusammentritt des Reichstages vor Mitte Oktober zu hintertreiben suche, ist ebenso unbegründet, als daß durch Baierns Widerspruch die Bildung einer Zentralstellung für das gesammte deutsche Eisenbahnwesen in den Hintergrund gedrängt worden sei. Die letztere Behauptung ist um so haltloser, als ja Baiern vertragsmäßig in dem Eisenbahnwesen eine Sonderstellung einnimmt, bei der Errichtung einer Zentralstelle für dasselbe also speziell gar nicht betheiligt ist. — Am 17. September findet die Eröffnung der italienischen Strecke der Mont-Cenisbahn und derjenigen Bahnstrecke statt, welche dieselbe mit der oberitalienischen Bahn verbinden soll — ein Ereigniß, das von welthistorischem Interesse ist. Ursprünglich sollte die ganze Strecke zu gleicher Zeit eröffnet werden, aber der französische Theil von Modani bis St. Michel, sowie die Verbindung mit der savoyischen Bahn ließ noch zu lange auf sich warten, und so findet zunächst die Eröffnung von Modani nach Bardonnêge statt. Die italienische Regierung beabsichtigte früher bei dieser Gelegenheit ein großartiges internationales Fest zu veranstalten, aber seitdem sind die Beziehungen zu Frankreich etwas sehr kühl geworden und so ist die Eröffnung der Bahn der Direktion des Tunnelbaues überlassen worden. Indeß wird die Stadt Turin ein besonderes Fest veranstalten, wozu auch die Mitglieder der französischen Regierung und das bei der italienischen Regierung akkreditirte diplomatische Corps Einladungen erhalten werden.

— Die Einladung des deutschen Kaisers an den Kaiser Franz Joseph lautet zuverlässigem Vernehmen nach auf Mitte Oktober und nach Koblenz.

— Der „Reichsanz." schreibt: Se. Maj. der Kaiser und König haben in Gemäßheit des Artikels 7 des Friedensvertrages vom 10. Mai d. J. zunächst die Räumung der Departements Seine-et-Oise, Seine-et-Marne und Seine, sowie der noch von deutschen Truppen besetzten Forts von Paris befohlen. Im Zusammenhange mit diesem Allerhöchsten Befehl werden mehrfache Dislokationen der Truppen der Okkupations-Armee und die Verringerung derselben um zwei Divisionen stattfinden, welche letzteren, die 2. und die 22., in diesen Tagen den Rückmarsch in ihre Friedensbezirke (Provinzen Westpreußen und Hessen-Nassau) antreten.

— Der kommandirende General des VII. Armee-Corps, von Zastrow, ist auf seinen Antrag von dieser Stelle entbunden, und unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee, zum Mitgliede der Landes-Vertheidigungs-Kommission ernannt worden. An seiner Stelle ist der Graf zu Stolberg, Gen.-Lt. von der Armee, mit der Führung des VII. Armeecorps beauftragt worden.

Braunsberg, 10. September. Heute Morgen um 8 Uhr begab sich Herr Dr. Wollmann, von zwei Kollegen begleitet, zur hiesigen Pfarrkirche, um die heilige Messe zu hören. Schon am Tage vorher wollte man mit Bestimmtheit wissen, daß der Fanatismus des Pöbels aufgestachelt sei, um Hrn. Wollmann mit roher Gewalt von der Kirche fernzuhalten, resp. aus derselben hinauszustoßen. Es wurden zwei dunkele Persönlichkeiten bezeichnet, die bestellt seien, zu diesem Zwecke, mit Stöcken bewaffnet, an den beiden Kirchenthüren Wache zu halten. Doch gelangte Hr. Wollmann unangefochten bis in die Rathsherrnstühle. Nicht lange währte es, so trat der Küster Spohn an ihn heran und sagte: „Hr. Wollmann! Der Herr Domherr läßt Sie bitten, Sie möchten so gütig sein die Kirche zu verlassen." Hr. Wollmann antwortete mit fester und ruhiger Stimme: „Sagen Sie dem Herr Domherrn, ich würde das nicht thun." — Benefiziat Dittrich zelebirte dann in Wollmann's Anwesenheit die heilige Messe weiter bis nach der Priester-Kommunion, brach dann ab und entfernte sich von dem Altare. Die Lichter wurden ausgelöscht und die Laien, welche schon an der Kommunionbank niedergekniet waren, um das heilige Abendmahl zu empfangen, mußten warten, bis Hr. Wollmann sich entfernt hatte. Die Kirche war für die bezeichnete Zeit ungewöhnlich stark besucht, ohne Zweifel, weil man allgemein einen ähnlichen Vorgang wie vorigen Sonntag vermuthet hatte. Besonders hatten die Schüler der oberen Klassen zahlreich in der Nähe ihres verehrten Lehrers Platz genommen, wahrscheinlich um ihn gegen etwanigen Unglimpf zu decken. Doch gab sich die Stimmung durchgehends zu Gunsten Wollmann's kund, wie ja auch der alte Küster Spohn deutlich merken ließ, wie schwer ihm sein gezwungener Dienst wurde. Als Wollmann die Kirche verließ, machten die anständiger aussehenden Leute ehrerbietig Platz; vor der Kirche blieben die vor ihm Gehenden stehen und grüßten mit ostensibler Hochachtung. Nur ein verkommen aussehendes Individuum, um dessen schmierige Anhänglichkeit die neukatholische Priesterkaste gewiß nicht zu beneiden ist, sagte, als Wollmann vorüberging, ausspeiend: „Pfui! schmutziges Subjekt." Das noch zurückgebliebene Volk, darunter viele Frauen, sammelte sich vor der Kirche und gab laut seine Entrüstung kund über das Verfahren der Geistlichkeit gegen den pflichttreuen Priester, welcher an dem Abfall seiner Herren Confratres sich nicht betheiligen will. Da nun Hr. Wollmann weder provociren noch auch Anlaß zu Störungen öffentlicher Andacht geben will, so wird er die heilige Messe in der hiesigen Pfarrkirche nicht mehr besuchen. Ob er aber den vielseitigen dringenden Bitten willfahren und schon am nächsten Sonntage für die hiesigen Altkatholiken seine priesterlichen Funktionen wieder aufnehmen, oder ob er das Resultat der Altkatholiken-Versammlung in München, welche auf den 22. Sept. festgesetzt ist, erst abwarten wird, steht noch dahin. — Die Schülerzahl beläuft sich am hiesigen Gymnasium gegenwärtig ohne Vorbereitungsklasse auf 202, darunter 88 Katholiken. Am Schlusse des vorigen Jahres betrug die Frequenz 293. Also hat dieselbe in Folge der großartigen klerikalen Wühlereien seit dem Schlusse des Schuljahres doch nur um 91 Schüler abgenommen. (K. H. Z.)

Metz, 7. Septbr. Heute Vormittag fand hier die feierliche Einweihung des von der Stadt den während des jüngstvergangenen Krieges hier gefallenen und beerdigten französischen Militärs auf dem Kirchhofe Chambière errichteten Denkmals statt. Die Feier war würdig und ernst. Wenn auch die Bevölkerung zahlreich sich betheiligte, so blieb doch deren Haltung fern von jeder Demonstration. Das Monument war reich mit Blumen verziert; nach dessen Einsegnung durch den Bischof hielt der zeitige Maire der Stadt, Hr. Bezançon, an die auf dem Kirchhof anwesende Versammlung eine den Umständen vollständig angemessene kurze Ansprache, in der er lediglich des Opfermuthes der Gefallenen und Beerdigten gedachte.

Wien, 11. Septbr. Es ließ sich erwarten, daß, nachdem die „N. Fr. Pr." sich mit Entschiedenheit für „Abstinenz" ausgesprochen hatte, die alte „Presse" diesem Rathe gegenüber zur Vorsicht mahnen würde, womit sie übrigens diesmal das Richtige getroffen zu haben scheint. Zunächst werden doch die Wahlen zum Reichsrathe abzuwarten sein, ehe man sich im Schoße der Verfassungspartei über die im Abgeordnetenhause einzuhaltende Taktik verständigt. Die Landtage sind zum 14. einberufen; ihre Mission soll nur kurze Zeit dauern und ihre Thätigkeit sich im Wesentlichen auf die Votirung der Landesbudgets und die Vornahme der Reichsrathswahlen beschränken. Man spricht auch davon, daß einigen Landtagen Regierungsvorlagen wegen Abänderung der Landeswahlordnung, im feudal-klerikalen Sinne natürlich, zugehen sollen, und rechnet schon aus, daß im mährischen und böhmischen Landtage eine derartige Vorlage nicht durchzubringen ist, da die verfassungstreue Partei durch ihr Ausbleiben aus den Sitzungen den Landtag in dieser Angelegenheit, welche die Anwesenheit von drei Viertheilen der Mitglieder erheischt, beschlußunfähig machen könne. Das feudale „Vaterland" fordert die föderalistischen Landtage von Oberösterreich, Vorarlberg und Tirol auf, „die Initiative zur föderalistischen Umgestaltung" zu ergreifen und deutet gleichzeitig darauf hin, daß die Regierung nur in Prag den Ausgleich votiren lassen und das Weitere dem Reichsrath vorbehalten wolle, dessen sie nun sicher sei.

Brüssel, 8. September. Die Arbeiter-Verbindungen, welche meist Glieder der internationalen Verbrüderung sind, rühren sich wieder vielfach in Belgien und machen von sich reden. Eine der bedeutendsten Werkstätten für Maschinenbau in Molenbeck-St. Jean, Vorstadt von Brüssel, haben die Arbeiter verlassen, weil ihre Forderungen zurückgewiesen wurden. Sie verlangen vor Allem, daß der Arbeitstag auf 10 effektive Arbeitsstunden, von 6½ Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends mit 1½stündiger Unterbrechung um Mittag, festgesetzt werde. In diese Forderung, welche die Herren Bede und Kons. in Verviers ihren Arbeitern neulich ohne Schwierigkeit gewährt haben, hat auch die Companie du Luxembourg gewilligt. Die Arbeiter dieser Gesellschaft feierten ihren Erfolg durch einen Fackelzug und langten vor einem Hause an, wo gerade die Arbeitgeber versammelt waren, um zu berathen, was den Forderungen und der Haltung der Arbeiter gegenüber zu thun sei. Die Herren kriegten Schreck und zerstreuten sich, um in einem Privathause die Berathungen wieder aufzunehmen. Der Plan der Arbeiter ist, daß jedesmal nur eine Werkstatt feiern soll, um die gegenseitige Unterstützung zu erleichtern. Dem gegenüber aber denken die Herren daran, wie man sagt, im Bewußtsein ihrer Solidarität die Arbeit sämmtlich und gleichzeitig einzustellen.

Die Internationale scheint augenblicklich in Belgien eine große Thätigkeit zu entfalten, wobei wohl die Organisation von Arbeits-Einstellungen der nächste und unmittelbare Zweck ist. Oeffentliche Versammlungen, sogenannte Meetings, in denen das Evangelium des Hasses gepredigt wird, um Propaganda zu machen, sind seltener als die geheimen Komite-Sitzungen, welche die Geschäfte und die Leitung der Operationen zum Gegenstand haben. Doch werden auch Gelegenheiten zu Demonstrationen ergriffen, wo sie sich bieten, und nach Kräften ausgenutzt. Vor einiger Zeit starb hier ein Mitglied der pariser Kommune, G. Tridon. Er ist von allen belgischen Sektionen der Internationalen feierlich zu Grabe begleitet worden. Der Sarg war mit einem rothen Tuch bedeckt und wurde zum Kirchhof getragen. Die Reden, die am Grabe gehalten wurden, waren wahre Feuerbrände; nicht „Requiescat in pace", sondern „Dies irae!" war der Text derselben. (N. Z.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 13. September.

— **Cholera.** In Königsberg waren am 9. Sept. 39 Personen erkrankt und 25 gestorben, am 10. Sept. 30 erkrankt und 16 gestorben. — In Danzig ist vom 11. zum 12. d. ein Cholerasterbefall angemeldet worden. — In Elbing sind am 10. und 11. erkrankt 17 und gestorben 11 Personen. — Aus Stettin wird unter dem 12. d. ein Erkrankungsfall mit tödtlichem Ausgange gemeldet.

△ **Wronke**, 9. September. [Kreislehrerkonferenz.] Die gestern in Samter abgehaltene jährliche Kreislehrerkonferenz war von 5 Geistlichen, 2 Kandidaten des Predigtamtes und 46 Lehrern besucht und wurde vom Superintendantur-Verweser, Pfarrer Schöllner in Wronke geleitet. Daß das Interesse für pädagogische Fragen sich auch in anderen, mit der Schule nur in entfernter Verbindung stehenden Kreisen zu regen beginnt oder schon vorhanden ist, ging daraus hervor, daß die Herren Kreis-Landrath v. Knobloch und Kreisbaumeister Schönenberg, beide aus Samter, der Konferenz mit ersichtlichem Interesse vom Anfange bis zum Ende beiwohnten. Lehrer Reder-Samter hielt eine botanische Lehrübung mit einer anwesenden Schülerklasse ab. Darauf trugen die Hauptlehrer Schubert-Obersitzko und Neumann-Pinne in einem längeren Referate und Korreferate ihre Ansichten über das Thema: „Werth der Methode und ihre Aneignung durch den Einzelnen" vor. Die Konferenz beschloß, sich, soweit es nicht schon geschehen, dem Pestalozzi-Vereine mit dem Sitze in Bromberg, anzuschließen, und einzelne Parochialvereine zu bilden, welche ohne Unterschied des Standes und der Konfession Mitglieder aufzunehmen hätten. Darauf vereinigten sich die Konferenzmitglieder zu einem Mittagsmahle im Schützenhause zu Samter.

Vermischtes.

* **Selbstmord.** Als am 6. der Wiener Abendzug in Prag angekommen war und die Reisenden den Zug verlassen hatten, öffnete der Kondukteur auch ein Coupe erster Klasse, in welchem ein Herr ganz allein war. Er forderte denselben auf, auszusteigen, doch dieser blieb ruhig auf seinem Platze sitzen. Der Kondukteur glaubte, derselbe sei eingeschlafen, nahm ihn daher beim Arme, um ihn zu wecken. Doch vergebliche Mühe. Da rief er einen Arbeiter, um dessen Laterne zu nehmen und in das Coupe zu leuchten, doch wer beschreibt sein Entsetzen, als er das bleiche Antlitz eines Todten sah. Es wurde gleich der Polizeikommissär gerufen, welcher nach dem nächsten Bezirksarzt schickte. Bei näherer Besichtigung des Coupe's fand man eine Weinflasche und ein Trinkglas, in welchem sich ein Rest Wein befand. Der Kondukteur erzählte nun, der Reisende habe sich mit ihm unterhalten und ihn in der Stadt Peczek um Wasser ersucht, doch habe ihm gesagt, er möge sich nur bis zur nächsten Station gedulden, da würde er gewiß das Verlangte erhalten, weiter habe er denselben nicht mehr beachtet. Der Todte wurde nun in das Ordinationszimmer getragen, wo der Arzt, welcher mittlerweile gekommen war, Wiederbelebungsversuchte machte, doch vergebens; in dem Trinkglase war Wein, vermischt mit Cyankali, enthalten. Es wurde nun die Untersuchung der Kleider des Todten vorgenommen, welcher ein junger Mann von ungefähr 24 bis 26 Jahren war, etwas über Mittelgröße, mit braunem Haar und einem gleichen Schnurrbarte. Er war sehr fein gekleidet, hatte einen schwarzen kurzen Rock, gleiche Beinkleider und Weste, ungarische Stiefel und Handschuhe an, auf dem Kopfe hatte er einen ungarischen Hut. In der Brusttasche des Rockes fand man eine Zigarrentasche, zwei Briefe, einen ohne Adresse, der andere an den Staatsanwalt in Beuthen in Preußen gerichtet; weiter fand man ein Taschenmesser, Feuerzeug, eine Fahrkarte, welche in Wien gelöst war, einen Geldbeutel, welcher nur einen geringen Geldbetrag enthielt, ein Thalerstück, einen österreichischen Gulden und österreichische und preußische Scheidemünze. Auch fand man ein Fläschchen, welches noch einen Rest Cyankali enthielt. Papiere oder sonstige Dokumente fand man nicht bei ihm. In dem einen Briefe stand, er sei Apotheker, heiße Emil Thuner aus Zebose in Preußen und werde sich mit Cyankalium vergiften. Der Grund der Vergiftung war nicht angegeben.

* **Die Donau** führt in diesem Jahre, wie Wiener Blätter melden, in ihren Wellen einen Fischreichthum, wie es seit einer langen Reihe von Jahren nicht der Fall gewesen, und werden 1—2pfd. Hechte mit 3—4 Kr. per Pfund, schwere Fische mit 7—9 Kr. per Pfd. an das Publikum verkauft. Der Fleischkonsum hat in Folge dieser billigen Fischpreise seit drei Wochen fast ganz aufgehört und an dessen Stelle ist der Konsum von Fischen in allen Arten von Zubereitungen getreten. Nach Pest sind aus dem diesjährigen Fange große Quantitäten verladen worden; der Markt ist jedoch mit der Zeit derart überführt worden, daß man weitere Zusendungen aus Apatin abbestellen mußte. Auch in Pest sind die Preise für schöne schwere Hechte nicht über 14 bis 18 Kr. per Pfd. gegangen.

Lüttich, 7. Sept. Man bezeichnet unser Zeitalter als das materialistische, und kaum mit Unrecht. Um so mehr verdient ein Fall Erwähnung, der beweist, daß es noch Menschen giebt, welche mit Robert dem Teufel in dem mehr philosophischen als praktischen Satz überein-

stimmen: „Ja, das Gold ist nur Chimäre!“ — Auf unserer Stadt-Hauptkasse harrt der am 31. August v. Js. gezogene und seit Ende Dezember 1871 fällige Hauptgewinn der Lütticher Stadtloose noch immer seines glücklichen Besitzers. Und doch pflegen 50,000 Frcs. selbst für Millionäre heutzutage noch keine Bagatelle zu sein. Das Gewinnloos trägt übrigens, so Jemand Lust verspürt, den Inhaber ausfindig zu machen, die Nummer 42,251.

* **Schmieren der Erdachse.** Einem amerikanischen Journal zufolge befand sich unter den vielen Geschenken, die dem Kapitän Hall kurz vor dem Antritt seiner Nordpol-Expedition an Bord der „Polaris“ gemacht wurden, auch eine sorgfältig verschlossene Zinnbüchse mit der Aufschrift: „Nicht früher zu öffnen, als bis die „Polaris“ das Eismeer erreicht hat.“ Durch einen bei der Einschiffung dem geheimnißvollen Gefäße zugestoßenen Unfall kam das Geheimniß jedoch früher als beabsichtigt ans Tageslicht. Es war eine Büchse patentirter Achsenschmiere, mit dem dringenden Ersuchen, an Kapitän Hall oder dessen Ueberlebende, damit die Achse dieser trägen Welt, wenn solche am Pole gefunden werden sollte, zu schmieren.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 13. Septbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergbes. Frau v. Kamptz aus Haspersdorf, v. Zylicki u. v. Smieszewski a. Kgr. Polen, Lieut. Fürst Sulkowski und Direk. Molinek aus Schloß Reisen, Beamter Niemasz Lodz, die Kaufl. Lette a. Pforzheim, Schertz u. Küsel a. Berlin, Bartels a. Stettin.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. von Chlapowska a. Karczewo, Frau Graßmann u. Tochter a. Prochnowo, Reimann aus Posen, Rentier Preisendorf a. Dresden, Besitzer Grabski a. Strzelno, Fabrikant Frister a. Bonn, die Kaufl. Helms aus Erfurt, Bergmann und Ditrich a. Cöln.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Gutsbes. v. Kurnatowski aus Bromberg, v Rzyski a. Grąpkowo, Reichenbach a. Pommern, Beamt. Kwiatkowski a. Warschau, Fabr. Neumann a. Bremen, Dr. jur. Schönebeck, a. Berlin, die Kaufl. Schlesinger und v. Zielinski aus Berlin, Rathenau a. Hannover.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Rittergbs. v. Chlapowski u. Frau a. Sosnica, Gutspächter Braczna a. Wörth, Staatsanwalt Westphal a. Oppeln, Lieut. Orlaud a. Solp, Ingenieur Quadt a. Berlin, die Kfl. Speier, Cunow u. Glück a. Berlin, Witschke u. Lehfeld aus Breslau, Kullmann a. Bingen, Schirmacher a. Frankfurt a. O., Steinle aus Halberstadt, Bagt a. Hamburg.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbes. Jauernik u. Frau a. Nagradowice, Frau Müller a. Zdzychowice, Busse u. Frau a. Chlewiska, Lieut. Noehmer a. Gnesen, Landw. Jungheim a. Maestchen, die Kaufl. Rosenberg a. Berlin, Franke a. Magdeburg.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 11. Septbr. Goldagio 14¼ 1882. Bonds 115⅞.

Berlin, den 12. Septbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11
Weizen animirt,			**Spiritus** matt,		
Septbr.	81¼	80	Septbr.	18 26	19 —
Sept.-Oktober	81¼	80	Sept.-Oktober	18 17	18 20
April-Mai	79¼	79	April-Mai	18 5	18 6
Roggen fest,			**Hafer,**		
Septbr.	53⅝	5⁷⁄₈	Septbr.	41½	41¼
Sept.-Oktober	53⅝	53⅜	**Petroleum,**		
April-Mai	53¾	53½	do. loko	—	—
Rüböl fest,					
Septbr	28½	28 1/12	Kündigung für Roggen	1150	600
Sept.-Oktober	28½	28 1/12	Kündigung für Spiritus	—	—
April-Mai	27 5/12	27⅓			

Stettin, den 12. Septbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Wetter: —.			**Rüböl** geschäftslos loko	28¼	28¼
Weizen matt,			Sept.-Oktbr.	27⅚	27 11/12
Herbst	78½	79	April-Mai	27⅙	27⅙
Frühjahr	78⅝	79			
Roggen behauptet,			**Spiritus** behpt., loko	19 1/12	19¼
Sept.-Oktbr.	51¾	51½	Septbr.-Oktbr.	18⅝	18⅝
Okt.-Novbr.	52	52	Oktbr.-Novbr.	18 1/12	18⅛
Frühjahr	52½	52½	April-Mai	18⅛	18⅛

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 12 Septbr. Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Schön. Weizen unverändert, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, pr. November 8, 9½, pr. März 8, 13, pr. Mai 8, 14. Roggen matter, loko 6, 5, pr. November 5, 19, pr. März 5, 28, pr. Mai 5, 28. Rüböl matt, loko 15½, pr. Oktober 15⁹/₂₀ pr. Mai 14 8/10. Leinöl loko 12 3/10. Spiritus loko 22.

Breslau, 12. Septbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Spiritus 8000 Tr. loko 18⅞, pr. April-Mai 17⅞. Weizen pr. Septbr. 73. Roggen pr. September-Oktober 48⅞, pr. Oktober-November 49¼. pr. April-Mai 50⅞. Rüböl pr. September-Oktober 13¹¹/₂₄. pr. April-Mai 13½. — Wetter: Trübe.

Bremen, 12. September. Petroleum, Standard white loko 6.

Hamburg, 12 September, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko höher gehalten, Roggen loko unverändert, beide auf Termine fest. Weizen pr. September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 162 B., 161 G. Roggen pr. September 105½ B., 104½ G., pr. September-Oktober 105½ B., 104½ G., pr. Oktober-November 107 B., 106 G., pr. November-Dezember 107 B., 106 G. Hafer flau. Gerste unverändert. Rüböl behauptet, loko und pr. Oktober 30, pr. Mai 28. Spiritus fest loko, pr. September und pr. September-Oktober 24, pr. April-Mai 22½. Kaffee Eigner zurückhaltend. Petroleum matt, Standard white loko 12¾ B., 12½ G., pr. September 12½ G., pr. Oktober-Dezember 12¾ G. — Wetter: Trübe.

London, 11 Sept., Nachmittags. Getreidemarkt (Anfangsbericht) Englischer Weizen 1 2 Sh., fremder 2—3, Mehl 1 Sch. höher gehalten seit letztem Montag.

London, 11. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Englischer Weizen 1, fremder 2, Mehl 1, russischer Hafer ½, Mais ½-1 Sh. höher seit vergangener Woche, andere Artikel stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 12. Septb., Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Stetig.

Middling Orleans 9⅞, middling amerikanische 9½, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 6⅝, good middling Dhollerah 5⅞, Bengal 6 3/16, New fair Domra 7⅞, good fair Domra 7⅞, Pernam 9¼, Smyrna 7¾, Egyptische 9⅝.

Amsterdam, 12. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober 194½. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 11. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. Weizen fest, dänischer 36. Roggen behauptet, Danziger 22. Hafer flau, russischer 14½. Gerste unverändert, Stettiner 21½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 50½ bz., 51 B., pr. September 50½ bz., 51 B., pr. Oktober 51½ B., pr. September-Dezember 51 bz., 51½ B. Fest.

Paris, 12. Septbr. Produktenmarkt. Rüböl ruhig, pr. Septbr. 117, 75, pr. November-Dezember 119, 00, pr. Januar-April 1872 120, 00. Mehl fest, pr. September 85, 25, pr. November-Dezember 86, 50, pr. November-Februar 1872 87, 00. Spiritus pr. September 58, 00. — Wetter: Schön.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. Septbr. 1871, Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 10 Zoll.
„ 13 „ „ „ „ 1 „ 9 „

Breslau 12 September. Die an gestriger Börse einlaufenden höheren Wiener Notirungen waren die Folge von kursirenden Gerüchten, wonach die Wiener Banken gemeinschaftliche Schritte gegen die chronische Geldnoth ergriffen hätten und die Nationalbank die Beleihung von Napoleonsd'ors nachträglich bewilligt habe. Als jedoch die Bestätigung dieser Berichte ausblieb, trat ein bedeutender Kursdruck ein, welcher an der Abendbörse in einen panikartigen Rückgang der Spekulationspapiere ausartete. In Folge dessen ließ sich auch hier eine bedeutende Kurseinbuße erwarten dennoch war hier allseitige Kauflust bei kaum nennenswerthen Herabsetzungen, welche für österreich. Kredit und Lombarden ½ pCt. betrug. Oesterreich. Kredit eröffnete a 160⅛, gingen bis 160½. um nach mannigfachen Schwankungen auf sehr matte Wiener Notirungen 159¾-⅞ zu schließen, Lombarden 103⅝ ⅜ bez. u. G., Galizier 105 bez., Eisenbahn-Actien fest, oberschlesische 204¾ bez. u. Br, Rechte Oder-Ufer-Bahn 98½-⅝ bez. u. Gd., schlesische Banken beliebt, schlesischer Bankverein 138½ Gd., Breslauer Diskonto Bank 119¼ Gd., 2 Monat Wien 82½ bez., Warschau-Wien Prior. 89¾-90 bez. Der Schluß der Börse war verhältnißmäßig fest, österreich. Kredit blieben bei 159⅞, Lombarden 103⅝ gesucht.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 85⅛-¼ bz. do. do. 1864 —. Bresl. Wagenbau Aktien-Gesellschaft 103½ B. Laurahütte —. Bresl. Diskontobank 119½ G. Schlesische Bank 138½ G. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 160⅛ B. Oberschles. Prioritäten 80½ G. do. do. 87⅞ bz. do. Lit. F. 96⅝ B. do. Lit. G. 96¼ B. do. Lit. H. 96 G. do. do. H. 101¼-101-¼ bz u. B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 93½-⅝ bz u G. do. St.-Prioritäten 106½ bz. Breslau-Schweidnitz Freiburger 122 B. do. do. neue —. Oberschles. Lit. A. u. C. 204⅝ B. do. Lit. B. —. Amerikaner 96⅛ B. Italien. Anleihe 58⅛ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 12 September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 280¾, Staatsbahn 362.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅛. Türken 44¼. Oesterr. Kreditaktien 281. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 362½. 1860er Loose 84⅞ 1864er Loose 133½. Lombarden 182½. Kansas 78½. Rockford 43. Georgia 72½. Südmissouri 72¾.

Schuster'sche Gewerbebank 116¾, süddeutsche Bodenkreditbank 194½, österreichisch deutsche Bankaktien 91⅛, Elisabethwestbahn 226, Nordwestbahn 215½, neue Staatsbahn 352, Raab-Grazer Loose 82½, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79¾, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84⅞, Dniester Aktien 148¾ do. Prioritäten 73, South-Eastern-Prioritäten 74⅞, Central-Pacific 86⅞.

Frankfurt a. M., 12 Septbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95 3/16 Kreditaktien 282 Staatsbahn 362½, Lombarden 182½, Silberrente 57 11/16, Galizier 246½, Elisabethwestbahn 227¼, Nordwestbahn 215. Fest.

Hamburg, 12 September, Nachmitt. Matt. Valuten schwach.

Wien, 12. September Nachmittags. (Schlußkurse.) Matter. Elisabeth-Westbahn 229, 75.

Silber-Rente 68 90, Kreditaktien 286 30, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 366 50 Galizier 250. 00. London 118 10. Böhmische Westbahn —. —, Kreditloose 183 25, 1860er Loose 98 70, Lomb. Eisenb. 186 10, 1864r Loose 134 75 Napoleonsd'or 9 46½.

Wien, 12. Septbr. Die Einnahmen der österr-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 3. bis zum 2. Septbr. 793,205 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 102,028 Fl.

Wien, 12 September, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 2:0 00, Staatsbahn 368 00, 1860er Loose 99, 20, 1864er Loose 135. 00, Galizier 252, 25, Unionsbank 260, 80, Lombarden 187, 80, Napoleons 9, 4⁸½. Sehr günstig.

London, 12. September Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93 5/16. Italien. 5proz. Rente 59⅝. Lombarden 16. Türkische Anleihe de 1865 45⅝. 6proz. Türken de 1869 57½. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93½.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 21⅞. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9 Sh. Frankfurt a. M. —. Wien 12 Fl. 05 Kr. Petersburg 31⅞.

Paris, 12. Septbr., Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 90, 80, 3proz. Rente 57, 77½, italienische Rente 60, 55, Staatsbahn 796, 25, Lombarden 411, 25, Amerikaner 107, 00. Fest.

Paris, 12. Septbr, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 57, 80, niedrigster 57, 50.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 57, 52½. Neueste 5proz. Anleihe 90, 50. Anleihe Morgan 511, 25. Italienische 5proz. Rente 60, 50. do. Tabaks-Obligationen 467, 50, Oesterreich. St-Eisenbahn-Aktien (gestemp) 792, 50. do. neue 758, 75. do. Nordwestbahn 473, 75 (so gemeldet). Lombardische Eisenbahn-Aktien 407 50. do. Prioritäten 234, 00. Türken de 1865 46, 60. do. de 1869 292, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 107, 12.

Newyork, 11. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 14½, niedrigste 13⅞. Wechsel auf London in Gold 108⅛, Goldagio 14¼, Bonds de 1882 115⅞, do. do. 1885 115½, do. do. 1865 114½, do. do. 1904 111⅞, Erie-Bahn 32⅝, Illinois 137, Baumwolle 20⅞, Mehl 6 D. 60 C. Raffin. Petroleum in Newyork 23½, do. do. Philadelphia 23¼, Havannahzucker Nr. 12 10⅝

Berlin 12. September. Die Börse eröffnete heut für ausländische Spekulationseffekten auf niedrigere auswärtige Notirungen in matter Haltung; das Geschäft belebte sich zwar vorübergehend ein wenig, als aber die Wiener Kurse matt ankamen, verflaute die Haltung wieder. Besonders Franzosen und Kredit gingen trotz lebhaften Verkehrs zurück, Franzosen trotz der Wochenmehreinnahme von 102,028 Fl; ziemlich animirt waren auch Lombarden. Inländ. Bahnen waren still, aber wenig verändert. Köln-Mindener weichend. Bank- und Industriepapiere unbelebt. Inländische und deutsche Fonds still und wenig verändert; Türken sehr matt, Amerikaner und Italiener sehr matt, russ. Prämien-Anleihe gefragt; französische Rente belebt und höher. Prioritäten fest und still, von russischen Baltische gefragt und besser; österreichische auch etwas fester als gestern. — Der Schluß war wieder fester. Wechsel lebhaft bei niedrigeren Kursen. — Dniester Prior. 73 bez. u. Gd. — Für Prämien erhielt sich auch heute gute Kauflust und waren die Umsätze darin ziemlich belangreich.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 12. September 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	101 bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅝ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99⅞ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	101¾ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99¼ bz
do. 1856,	4½	99¼ bz
do. 1867 C.)	4½	99¼ bz
do. A. D.)		99¾ bz
do. von 1868 B.	4½	99¼ bz
do. 1850, 52 conv.	4	92½ bz
do. 1853	4	92½ bz
do. 1862	4	92½ bz
do. 1868 A.	4	92½ G
Staatsschuldscheine	3½	85 bz
Präm.St.Anl.1855	3½	123½ bz
Kur- 40 Thlr. Obl.	—	66¾ G
Kur- u. NeumSchld.	3½	85½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	94¾ bz
Berl. Stadtoblig.	5	101¾ bz
do. do.	4½	95¾ bz
do. do.	3½	79½ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	102 B
Pfandbriefe: Berliner	4½	96 bz
Kur- u. Neum.	3½	81 bz
do. do.	4	90¾ G
Ostpreußische	3½	83 B
do.	4	90¾ G
do.	4½	96¾ bz 5% 101¼ [bz
Pommersche	3½	79¾ G
do. neue	4	90¾ G 4½ %
Posensche neue	4	90⅛ bz [97 bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	80 B
do.	4	89½ bz G
do. neue	4	89½ G
do.	4½	95½ bz G
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93½ bz
Pommersche	4	93¼ bz
Posensche	4	92⅞ bz
Preußische	4	93⅞ bz
Rhein-Westf.	4	94 B
Sächsische	4	93⅞ bz
Schlesische	4	93⅞ bz G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	99 G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95 G
Preuß. do. (Hentel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr.250fl.Pr.Obl.	4	78½ G
do. 100fl. Kred. L.	—	101½ bz
do. Loose (1860)	3	85 bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	76 bz
do. Bodenkr.-G.	6	89 B
Ital. Anleihe	5	58⅛ bz
Ital. Tabak-Obl.	6	89¼ bz
Rumän. Anleihe	8	88⅝ B
Rum.Oblg.v.St.g.	7½	39-38¾-39 bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	70¾ bz
Engl.Anl.v.J.1862	5	87¼ etw bz G
Präm.-Anl. v. 1864	5	129½ bz
do. v. 1866	5	127¾ bz G
Russ.Bodenkred.Pf.	5	89¾ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	71½ B
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71½ bz kl. 71½ [bz
do. Cert.A. 300 fl.	5	93¼ G
do. Pfdbr. in S.R.	4	71 B 5% 70⅞ [G
do. Part. O. 500fl.	4	102 G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	59 G
Finn. 10Thlr.-Loose	—	8½ B
Amer. Anl. 1882	6	96 bz
Türkische Anl. 1865	5	43⅛ bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	— —
Neue bad. 35fl.Loose	—	40¾ bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	111½ bz G
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	114¼ G
do. 4½%St.A. v.59	4½	99¼ G
Braunschw. Anl.	5	— —
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.		18⅞ bz
Dessauer Präm.-A.	3½	104½ B
Lübecker do.	3½	50⅝ bz
Sächsische Anl.	5	103¼ bz
Schwed.10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	146 etw bz G
Berl. Kass.-Verein	4	186 G
Berl. Handels-Ges.	4	140 B
Braunschw. Bank	4	128½ B
Bremer Bank	4	112¼ B
Coburg. Kredit-Bk.	4	97¾ bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	113 G
Darmstädter Kred.	4	56⅝ bz B
Darmst. Zettel-Bk.	4	113 G
Dessauer Kreditbk.	0	11½ G
Disk. Kommand.	4	174 bz
Genfer Kreditbank	0	19 bz G
Geraer Bank	4	127⅞ bz B
Gmb. H. Schuster	4	116⅝ bz G
Gothaer Priv.-Bk.	4	117 B
Hannoversche Bank	4	99½ bz B
Königsb. Priv.-Bk.	4	117 G
Leipziger Kreditbk.	4	144 bz G
Luxemburger Bank	4	143 G
Magdeb. Privatbk.	4	107 B
Meininger Kreditb.	4	140¾ bz
Moldau Landesbk.	4	66 G
Norddeutsche Bank	4	169½ G
Oestr. Kreditbank	5	160½-161 bz
Pomm. Ritterbank	4	111 G
Posener Prov.-Bk.	4	113 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	184⅞ bz
Rostocker Bank	4	118 G
Sächsische Bank	4	147½ B
Schles. Bankverein	4	139 etw bz
Thüringer Bank	4	116 bz G
Vereinsbank Hamb.	4	116½ bz
Weimar. Bank	4	108½ B
Prß.Hyp.Vrs.25%	4	112 etw bz
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	87 G
do. II. Em.	4	87 G
do. III. Em.	4½	95¾ G
Aachen-Mastricht	4½	86 bz
do. II. Em.	5	94 G
do. III. Em.	5	94 bz
Bergisch-Märkische	4½	— —
do.II.Ser.(conv.)	4½	96 G
III.Ser. 3½ v.St.g.	3½	82¼ bz
do. Lit. B.	3½	82¼ bz C. —
do. IV. Ser.	4½	95½ G
do. V. Ser.	4½	95⅞ bz
do. VI. Ser.	4½	96 bz
do. Düsseld.-Elberf.	4	87 G
do. II. Em.	4½	95¾ G
do. (Dortm.-Soest)	4	87¼ G
do. II. Ser	4½	95¾ G
do. (Nordbahn)	5	101½ B
Berlin-Anhalt	4	93 G
do.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	—
Berlin-Görlitzer	5	100½ G
Berlin-Hamburg	4	87½ G [G
do. II. Em.	4	87½ G III. 101½
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	88½ bz
do. Lit. C.	4	87½ bz
Berl.-Stett.II.Em.	4	89⅞ bz
do. III. Em.	4	89⅞ bz
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	97⅛ bz
do. VI. Ser. do.	4	89 bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	95⅞ bz
Cöln-Crefeld	4½	—
Cöln-Mind. I. Em.	4½	96¾ G
do. II. Em.	5	101½ G
do.	4	87¾ G
do. III. Em.	4	87¾ bz
do.	4½	96¾ bz G
do. IV. Em	4	87¼ bz kl. —
do. V. Em.	4	87½ bz G
Cosel-Oderb.(Wilh)	4	— —
do. III. Em.	4½	95¾ bz G
do. IV. Em	4½	95½ bz G
Galiz. Carl Ludwb.	5	88½ B II. 84 bz
Lemberg Czernowitz	5	66¼ G [III.67¼
do. II. Em.	5	76⅞ G [bz
do. III. Em	5	67¼ bz G
Magdeb.-Halberst.	4½	96½ G
do. do. 1865	4½	96½ G
do. do.	5	101 bz
do. Wittenb.	3	69⅞ B
Niederschl.-Märk.	4	88¼ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	87 G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88¼ G
do. conv. III. Ser.	4	87 G
do. IV. Ser.	4½	96 G
Niederschl. Zweigb.	5	100½ G
Oberschles. Lit. A.	5	—
do. Lit. B	4	82 bz
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	4	81 bz
do. Lit. F.	3½	96½ etw bz G
do. Lit. G.	4½	96 G
Oestr.-Französ. St.	4½	290 bz B
Oestr. südl.St.(Lb.)	3	227¼ bz n. 218½
do. Lomb. Bons	5	98 etw bz [bz
do. do. fällig 1875	6	97¾ B
do. do. fällig 1876	6	97¾ B
do. do. fäll. 1877/8	6	97¾ B
Ostpreuß. Südbahn	5	93¾ B B 97¾ G
Rhein.Pr.-Obligat.	5	
do. v.Staat garant.	4	80 G
do. III. v. 1858 u. 60	3½	86¼ bz 65u96
do. 1862 u. 1864	4½	96½ bz [bz
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S.g.	4½	97 bz G
do. II. Em.	4½	97 bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	95¾ G
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	95¾ G
Czarkow-Azow	4½	88½ bz B
Jelez-Woron.	5	87¾ B
Kozlow-Woron.	5	89 bz G
Kursk-Charkow	5	88¼ bz
Kursk-Kiew	5	88¾ B kl. 89 B
Mosko-Rjäsan	5	94 bz
Rjäsan-Kozlow	5	89½ bz
Schuja-Iwanow	5	89⅛ G
Warschau-Terespol	5	87 B kl. 87 B
Warschau-Wiener	5	90½ bz kl. 90½ bz
Schleswig	5	95 G
Stargard-Posen	4½	— —
do. II. Em.	4	—
do. III. Em.	4½	88½ B
Thüringer I. Ser.	4½	— —
do. II. „	4	— —
do. III. „	4½	— —
do. IV. „	4	97 G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	39 bz
Altona-Kieler	4	125½ G
Amsterdm-Rotterd.	4	105½ bz
Bergisch-Märkische	4	137¼ bz
Berlin-Anhalt	4	235¾ bz G
Berlin-Görlitz	4	76 bz
do. Stammprior.	5	99½ bz
Berlin-Hamburg	4	167¾ G
Berl.-Potsd.-Magd.	4	250½ bz n. 206½
Berlin-Stettin	4	151½ et bz B [bz
Böhm. Westbahn	5	103½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	121½ bz B
Brieg-Neiße	5	95¾ bz
Köln-Minden	4	162¾ bz
do. Lit. B.	5	110¾ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	104⅛-½-¾ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	52⅝ bz B
do. Stammprior.	5	75 bz G
Löbau-Zittau	4	79½ G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	— —
Märkisch-Posen	4	46 etw bz B
do. Prior.-St.	5	70½ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	142 bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	86½ bz
Magdeb.-Leipzig	4	197 etw bz G
do. do. Lit. B.	4	102⅞ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	155½ bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	92½ G
Niederschl. Zweigb.	4	—
Nordh.-Erf. gar.	4	73¾ bz B
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	64½ bz B
Oberhess. v. St.gar.	3½	vll. 79 bz G
Oberschl.Lit.A.u.C.	3½	203½ bz G
do. Lit. B.	3½	186½ bz
Oest.-Frnz.-Staats.	5	abg. — —
Oest.-Südd.(Lomb.)	5	103½-4-3½-¾ bz
Ostpr. Südbahn	4	38¾ bz
do. St.-Prior.	5	65 bz
Rechte Oder-Uferb.	5	98⅞ bz
do. do. St.-Pr.	5	106½ G
Rheinische	4	148 bz
StP. Lit.B.v.St.g.	4	95⅝ bz
Rhein-Nahebahn	4	40⅞ bz
Russ.Eisenb.v.St.g.	5	90½ etw bz G
Stargard-Posen	4½	96¼ G
Thüringer	4	151½ bz G
do. B. gar.	4	vll 88⅝ bz B
Warschau-Bromb.	4	—
do. Wiener	5	77¼ bz B

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ bz
Gold-Kronen	—	9. 5 B
Louisd'or	—	109¾ B
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49¼ bz
do. Silb.-Rente		57¾ bz
Sovereigns	—	6. 19¾ bz B
Napoleonsd'or	—	5 8 bz
Imp. p. Zpfd.	—	457 B
Dollars	—	1. 11 B
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99¾ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ G
Oesterr. Banknoten	—	84½ G
Russische do.	—	80¼ bz G

Wechsel-Kurse vom 12. September.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10T.	3	140 bz
do. 2M.	3	139⅝ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	3	147½ bz
do. 2M.	3	147½ bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6 17⅞ bz
Paris 300 Fr. 2M.	6	77¾ bz
Wien 150 fl. 8T.	5	84 B 83⅞ G
do. do. 2M.	5	82¾ bz
Augsb. 100fl. 2M.	4½	56. 20 G
Frankf. 100fl. 2M.	3½	56. 22 G
Leipzig 100Tlr. 8T.	4½	99¾ G
do. do. 2M.	4½	— —
Petersb. 100R. 3M.	6	88¾ bz
Warschau 90R. 8T.	6	79¾ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	3½	108½ bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.